

# Einstige Kumpel ziehen Hut vor Bad Schlema

Großes Interesse am 13. Bergmannstag – Festumzug am Samstag ein Höhepunkt

**Bad Schlema.** Der Bergmannstag in Bad Schlema hat auch in diesem Jahr zahlreiche ehemalige Bergleute und Mitglieder der Traditionsvereine angezogen. Höhepunkt war ein Kolloquium im Kulturhaus „Aktivist“. Nach dem Gedenken an die Opfer des Grubenunglücks von 1955 wurde auch eine Stele enthüllt. Diese soll Gäste und Einwohner des Kurbades daran erinnern, dass die Kommune 2008 den sächsischen Staatspreis für Baukultur erhalten hat.

**Josef Jantschek** (79) aus Schneeberg: Ich bin von 1951 bis 1959 in Bad Schlema eingefahren. Danach habe ich studiert, später im Wissenschaftlich-Technischen-Zentrum gearbeitet. Die Erinnerungen an die Zeit sind durchweg positiv. Der Zusammenhalt zwischen den Kumpeln war vorbildlich. Auch die Möglichkeiten zum beruflichen Aufstieg waren gegeben. Hier in Schle-

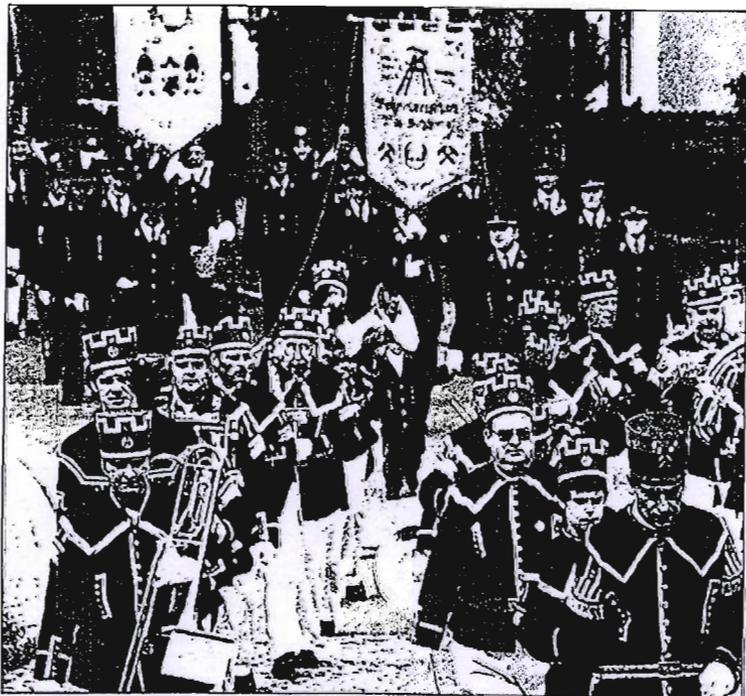
ma ist viel passiert – es ist schon gewaltig, was in kürzester Zeit entstanden ist.

**Rudolf Muche** (70) aus Chemnitz: 34 Jahre lang habe ich unter Tage gearbeitet. Ich sag' es ehrlichen Herzens: Wir sind ganz schön beschissen worden. Die Arbeits- und Lebensbedingungen wurden schön geredet. Zu Bad Schlema kann ich nur sagen: Hut ab vor dieser Leistung, denn hier haben Menschen ein Wunder vollbracht. Der Bergmannstag gehört zu meinem Leben, denn ich möchte die alten Kumpel treffen, mit denen ich einst meinen Tee geteilt habe.

**Manfred Hamann** (79) aus Schneeberg: Ich kenne eigentlich fast alle Schächte in dieser Region. In denen von Schneeberg und Oberschlema habe ich gearbeitet. Den Schacht in Alberoda habe ich jahrelang geleitet. Wenn die Erinnerungen nicht

positiv wären, wäre ich garantiert nicht 44 Jahre lang dabei geblieben. Wenn ich alles Schöne aufzählen wollte, müsste ich ein Buch schreiben. Unter Tage erlebt man täglich Neues, sieht tolle Mineralien. Allerdings weiß ich auch, wie es ist, wenn man zu Frau und Familie eines Kumpels muss, um dort schlechte Nachrichten zu überbringen.

**Georg Watzik** (78) aus Chemnitz: Der Bergmannstag gehört für mich zur gelebten Tradition. Wir sind alle älter geworden, daher ist es schwieriger die Gesichter zuzuordnen. Die positive Entwicklung hier in Schlema habe ich immer verfolgt. Alte Bergbaueinrichtungen wurden abgerissen. Die Haldensanierung ist ein enormer Aufwand. Zu meiner Wismut-Zeit, kann ich sagen, dass sie angenehm war. Die Karrierechancen haben gestimmt. Ich hatte zweimal die Möglichkeit zu studieren. (kln)



Der Umzug war einer der Höhepunkte des Bergmannstags in Bad Schlema. Die Teilnehmer boten in ihren Habits einen prächtigen Anblick. –FOTO: WEIDICH